

Bärbel im Glück

Im Herbst 2015 stand ein Züchter von Ansbach Triesdorfer Rindern vor einer schweren Entscheidung: trotz intensiver Suche konnte kein Betrieb gefunden werden, der zwei weibliche Kälber übernehmen wollte. Da auf dem Mutterkuhbetrieb ein Bulle in der



Herde mitlief wuchs von Tag zu Tag die Gefahr, dass dieser die Rinder deckt. Schweren Herzens wurden die Tiere an einen Mastbetrieb verkauft.

Und dann geschah, worauf wir zuvor so lange gehofft hatten: junge Leute mit genügend Land und bereits zwei anderen Rindern stießen auf die Ansbach Triesdorfer Rinder, begeisterten sich für die Rasse und wollten mit der Zucht beginnen. Doch die einzigen beiden weiblichen Tiere, die zum Verkauf angestanden hatten, standen in einem Mastbetrieb! Doch davon ließen sich die jungen Leute nicht abschrecken, nahmen mit dem Mäster Kontakt auf und vereinbarten den Rückkauf der beiden Ansbach Triesdorfer Rinder. Um sie dabei zu unterstützen und den hohen Kaufpreis aufzubringen startete der Verein zur Erhaltung des Ansbach-Triesdorfer Rindes eine Spendenaktion. Mit dieser Unterstützung gelang es tatsächlich, ein Tier, die Bärbel, aus dem Mastbetrieb herauszukaufen. Das andere Tier war leider zwischenzeitlich abgegangen.

Mittlerweile konnten von den Jungzüchtern noch zwei weitere Ansbach-Triesdorfer gekauft werden, ein weibliche Kalb und eine ältere Kuh, so dass Bärbel nun in einer kleinen Herde in wunderschöner Umgebung aufwachsen und leben darf. Sie genießt dies so sehr, dass sie gleich zur Chefin der Gruppe wurde - und zum Hingucker für alle Spaziergänger und Besucher .